

Nationales Lawinenbulletin Nr. 71

vom Dienstag, 31. Januar 2006, 17:00 Uhr

Im Süden teils noch erhebliche, im Norden verbreitet mässige Lawinengefahr

Allgemeines

Der Dienstag war sonnig. Die Mittagstemperaturen auf 2000 m lagen bei plus 4 Grad. Der Ostwind wehte schwach. Verbreitet ist die Schneeoberfläche stark vom Wind geprägt: Windharsch und Zastrugis liegen neben teilweise harten, teilweise auch weicheren Tribschneeansammlungen. Kämme und Rücken sind stark abgeblasen. An Südhängen hat sich bereits bis auf rund 2200 m eine Schmelzharschkruste gebildet, die teilweise schon tragfähig ist. Vor allem am westlichen Alpennordhang, im Wallis, im Gotthardgebiet und in Graubünden ist der Schneedeckenaufbau schwach. Das Durchbrechen auf den Boden, Setzungsgeräusche und Risse weisen darauf hin.

Kurzfristige Entwicklung

Am Mittwoch ist es wieder sonnig. Die Mittagstemperatur auf 2000 m liegt bei plus 4 Grad, die Nullgradgrenze liegt bei 3000 m. Der Südwind weht schwach.

Im Süden setzt und verfestigt sich der Neuschnee. In den schneearmen Gebieten und an Stellen mit relativ wenig Schnee können Lawinen noch im schwachen Altschnee ausgelöst werden.

Vorhersage der Lawinengefahr für Mittwoch

Alpenhauptkamm vom südlichen Simplongebiet bis ins Unterengadin ohne die nördlichen Gebiete des Misox und Calancatales; des Weiteren Maggiatäler; Oberengadin; Bergell; Puschlav; Münstertal:

Erhebliche Lawinengefahr (Stufe 3)

Die Gefahrenstellen befinden sich an Steilhängen aller Expositionen oberhalb von rund 1800 m. Einzelpersonen können noch Schneebrettlawinen auslösen, die auch mittlere Ausmasse annehmen können. Mit der tageszeitlichen Erwärmung sind vor allem an steilen Südhängen feuchte Lawinen zu erwarten, die bis unter 1800 m vordringen können.

Übrige Gebiete der Schweizer Alpen:

Mässige Lawinengefahr (Stufe 2)

Im übrigen Tessin sowie im Misox und Calancatal befinden sich die Gefahrenstellen an Steilhängen aller Expositionen oberhalb von rund 1800 m. Mit der tageszeitlichen Erwärmung sind vor allem an steilen Südhängen feuchte Lawinen zu erwarten, die bis unter 1800 m vordringen können.

In den übrigen Gebieten dieser Gefahrenstufe befinden sich die Gefahrenstellen vor allem an Tribschneehängen der Expositionen West über Nord bis Südost oberhalb von rund 1800 m.

In allen Gebieten dieser Gefahrenstufe können vor allem an Übergängen zum Tribschnee und dort, wo der Tribschnee eine schwache Altschneedecke überlagert, meist kleinere Lawinen ausgelöst werden. Vereinzelt genügt die Belastung eines einzelnen Schneesportlers. Die Unregelmässigkeit der Schneedecke erschwert die Einschätzung.

In allen Regionen steigt unterhalb von rund 2000 m die Gefahr von Gleitschneerutschen und vor allem an Südhängen die Gefahr von feuchten Lawinen im Tagesverlauf an.

Tendenz für Donnerstag und Freitag

Sonnig und weniger mild. Die Gefahr von feuchten Lawinen steigt jeweils im Tagesverlauf vor allem an Südhängen an.

Zusätzliche Informationen: 'Fax auf Abruf' (Fr. 1.49/Min)

0900 59 2020 Liste aller Faxprodukte SLF
0900 59 2025 Schneehöhenkarte (bei wesentlicher Änderung)
0900 59 2026 Neuschneekarten täglich
0900 554 338 Alpenwetterbericht MeteoSchweiz
Wetterinformation in Zusammenarbeit
mit MeteoSchweiz

Regionale Lawinenbulletins (Fr. 1.49/Min)

0900 59 20 31 Zentralschweiz
0900 59 20 32 Unterwallis / VD Alpen
0900 59 20 33 Oberwallis
0900 59 20 34 Nord- und Mittelbünden
0900 59 20 35 Südbünden
0900 59 20 36 Berner Oberland
0900 59 20 37 Östlicher Alpennordhang

Rückmeldungen:

Gratis-Tel.: 0800 800 187
Gratis-Fax: 0800 800 188
Internet: <http://www.slf.ch>
Email: lwp@slf.ch
WAP: wap.slf.ch
Teletext: Seite 782 (SF DRS)

Vorhersage der Lawinengefahr

Mittwoch, 1. Februar 2006

Gefahrenstufe

-  1 gering
-  2 **MÄSSIG**
-  3 **ERHEBLICH**
-  4 gross
-  5 sehr gross

